

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 43

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

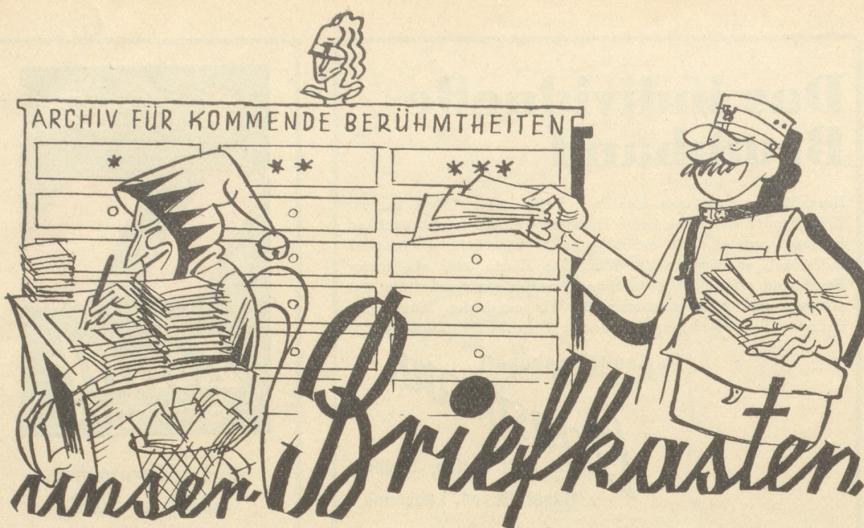
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kleiner Wutanfall

Ein sonst unbescholtener junger Mann schreibt:

«Was nicht beilegt wird erscheinen»
Grosser Gott man könnte meinen
Dass von diesem Satz, verdeckt
Irgend was dahinter steckt
Käme alles in Dein Blatt
Was nicht «bei»gelegen hat
Würden die Papier-Fabriken
Förmlich im Papier ersticken
Und Dein Blatt bekäme Seiten
Von diversen Meter«breiten»
Und man könnte «sozusagen»
Dich nicht in den Händen tragen
Leitern müsste man sich bauen
Um Dein Titelbild zu schauen,
Deine Seiten — voll mit Lettern
Müsste man mit Kranen blättern
Alle Pöstler, die Dich bringen,
Würden sich die Hände ringen;
Alle Kasten für die Briefe
Risse Dein Gewicht zur Tiefe.
Nicht mit zwanzigtausend Pferden
Könntest Du den Mensch auf Erden
Zwingen, solch ein grosser Haufen
Sagen wir — Humor zu kaufen.
Nein!! Schon Deine erste Seite
Wär Dein Grab — wär Deine «Pleite».
Also bitte kein Gefasel,
Aufschnitt — hat man auch in Basel.
Sei vernünftig — werde klug
Mir — bist Du so «dick» genug.
Höchstens im Heil Hitler-Lande
Ist das Kleinsein eine Schande;
Hier bei uns bist Du geborgen
Wenigstens — «bis übermorgen».
Wenn uns mal die «Nazis» binden
Kannst Du immer noch «verschwinden»!!!

Walty

— und das alles bloss deshalb, weil wir den letzten genialischen Abdruck seiner grauen

Hirnrinde mit dem Vermerk zurückschickten
... «Was nicht beilegt, wird erscheinen!» ...
wobei natürlich nicht zu vermeiden war,
dass «es» beilag. Deshalb macht er uns eine
solche Scene. Als ob wir verheiratet wären!

Er musste den Spalter leider zu oft lesen...

Lieber «Nebelspalter».

Am Ende meiner Schweizerreise wollte ich Dir auch noch einige Zeilen zukommen lassen. Ich hatte während meiner Reise öfters, leider zu oft, Gelegenheit, Dein «Blättchen» zu lesen sowie Dein giftiges Keif gegen das, Gott sei Dank, neue Regime in Deutschland in Bildern zu «bewundern». Diese Bilder nebst Glossen erinnerten mich lebhaft an das alte arabische Sprichwort: Die Hunde kläffen, aber die Karawane zieht ruhig weiter! Die Schweiz gefällt mir sonst grossartig ausser der Presse Deinen Genres. Ich möchte Dir, kleiner «Nebelspalter» nur einen Rat geben, Kümmer Dich, beim Barte des Propheten, nicht um die Politik grosser Völker, denn Du verstehst davon soviel wie eine, na, Suppenschüssel vom Crawlschwimmen. Der Vergleich ist neckisch was? Alles was Du mit Deinem «Blättchen» bis jetzt in Deutschland angerichtet hast, ich meine bevor dieses «Bilderbuch» verboten wurde, ist, dass Deine Landsleute den niedlichen Spitznamen «Nebelspalter» erhalten haben. Wenigstens ein Erfolg! Aber spalte ruhig weiter in Deinem Nebel. In Deinem Lande wird davon auch noch mehr als nötig vorhanden sein, nachdem was ich beobachtet habe.

Ein ehemaliger Republikaner, jetzt aber überzeugter Nationalsozialist.

— der Mann ist gar nicht so bleed, wie er tut, aber als ehemaliger Republikaner und nunmehr überzeugter Nationalsozialist muss er so reden, denn nicht jeder empfängt seine Briefe gern konzentrationslagernd.

Mehlwurm-Kenner!

Bitte begutachten Sie diese Zuschrift...

Lieber Nebelspalter,

Du hast, glaub ich, Interesse für die Naturwissenschaften. Die Zürcher Post hat

nun eine neue Art Würmer gefunden, ganz gerissene, solche mit Füßen. (Vielleicht wurde sie durch die Erfolge ihrer Partei angeregt. Warum soll da Ihre Zeitung nicht auch auf Entdeckungen ausgehen?) Peso Der betreffende Abschnitt lautet:

Man hat Mehlwürmer unter eine Glasglocke gesetzt und dann die Luft, so weit dies unserer modernen Technik möglich war, aus dem Behälter gepumpt. Die Würmer lagen wie tot da; kaum aber war wieder Luft in die Glocke gelassen, als wieder Leben in die Tiere kam. Sie bewegten zunächst die Füsse und liefen bald munter umher.»

— so viel ich weiss, haben Mehlwürmer tatsächlich Füsse, sind demnach auch keine Würmer, sondern Maden. Der hitzige Verfasser des zärtlichen Briefchens darf also getrost eine neue Beschwerde einreichen ... diesmal über seine eigene Dummheit.

Kleiner Hieb

Lieber Nebelspalter!

F. W. schreibt in Deiner No. 39 an Baldur-Wichhard Konopatski:

Ich hatte einen schönen, «nordischen» Vater mit blauen Augen und blondem Haar, die ihm mit der Zeit sogar ausfielen.

— Der arme Vater! Deshalb wohl trug er eine schöne, goldene Brille!

Dein getreuer

Frischewi.

Betrifft Toblerone

Lieber Nebelspalter!

Dein Toblerwitz hat mir sehr gut gefallen, auf jeden Fall besser wie derjenige meines Freundes Harzenmoser, welcher ihn (den Witz) folgendermassen brachte:

«In Bern macht man Nimrod, und in Zürich macht man's ohne Tobler.»

— wer den Witz nicht mehr in Erinnerung hat, betrachte obiges als Intelligenzprüfungsaufgabe. Die Frage lautet dann: Wie hieß der Witz? — Wer's nicht rauskriegt, abonniere den Spalter.

Abnahme der deutschen Arbeitslosen um 10 bis 15 Pfund — so ein Witz mag in leichten Worten gebracht und belacht werden. Gedruckt erhält er ein Gewicht, das uns zwingt, ihn ernst zu nehmen, und dann wirkt er geschmacklos. Überlegen Sie es auch mal von der Seite, und Sie werden uns in der Ablehnung recht geben.

Jene die geduldig vor der Krippe warten müssen — geht nicht. Wir bringen keine Angriffe auf Privateute.

Rätsel.

Was ist das?

Man soll nicht vergessen? es beizulegen!

NUR NOCH

1.75

ASPIRIN

CAMPARI
Das feine Aperitif

Rein in Glässchen oder gespritzt mit Siphon